

Daylight

~Wait for Sunrise~

Von Saya_Takahashi

Kapitel 16: Sing a song

"Nun", räusperte sich Doktor Larch, als er mit seinen Untersuchungen fertig war. "Ich muss gestehen, ich hätte mir gewünscht, dass sie etwas besser aussehen."

Sakura hörte schweigend zu. Es passte ihr nicht wirklich, dass sie ein fremder Mensch untersuchte, ob er nun Arzt war oder nicht.

Das merkte der Doktor auch recht schnell, und nur zu gut konnte er es verstehen, deshalb wandte er sich an Sasuke, der wieder im Zimmer war und auf einem Sessel weiter hinten platz genommen hatte. Während der Untersuchung hatte er draußen gewartet, nun wollte er aber auch hören, was der Arzt zu sagen hatte.

"Hat ihnen der Herr Uchiha gesagt, wie es um ihre Gesundheit steht?"

Sakura nickte desinteressiert.

"Sie sollten wirklich ruhiger werden. Vermeiden sie jeglichen Stress. Es ist in ihrer jetzigen Situation das blanke Gift. Und als Arzt muss ich ihnen raten, ins Krankenhaus zu gehen. Allerdings weiß ich um ihre Lage, und es stellt sich die Frage, wie es mit einer Versicherung aussieht."

Sakura schüttelte den Kopf.

"Das heißt also, dass sie keine haben."

"Ich kann sie auch nicht bezahlen", sagte Sakura tonlos.

Doktor Larch nickte. "Ich weiß, und ich möchte auch gar kein Geld. Ich kann es vertragen, auch etwas für meine Würde als Arztes zu tun, und nicht nur für den vollen Geldbeutel. Leider Gottes ist es so", er seufzte. "Nun, dann möchte ich ihnen vorschlagen, wenigstens meine Hilfe anzunehmen und mit mir zusammen zuarbeiten." Sakura legte die Stirn in Falten. Sie mochte solche Situationen nicht. Was hatte sie für eine Wahl?

Also nickte sie langsam.

"Das ist doch ein Anfang", Doktor Larch lächelte. "Ich würde sie bitten, übermorgen in meine Praxis zu kommen. Dort habe ich die nötigen Geräte für wichtige Untersuchungen. Ist es ihnen möglich zu kommen?", er sah Sakura an, aber eine Antwort erwartete er eher von Sasuke.

"Sie wird da sein", sagte er geschäftig.

Der Arzt nickte erleichtert. "Ginge es um sieben? Ich weiß es ist früh, aber um diese Zeit habe ich keine anderen Patienten und wir haben genügend Zeit zur Verfügung."

"Sicher", meinte der Uchiha.

"Das freut mich. Dann bin ich für heute fertig und erwarte sie übermorgen. Ruhen sie sich aus, schlafen sie viel und bitte essen sie. Ein paar Pfunde mehr und die Welt sieht

schon viel besser aus."

Sakura nickte leicht.

Dann ging Doktor Larch mit Sasuke hinaus.

"Und?", fragte Sasuke, als er den alten Mann zur Tür brachte.

"Ich wünschte, ich könnte schon genaueres sagen. Aber die Untersuchungen sind wichtig. Herr Uchiha, wie lange werden sie sie hier behalten können? Ich mache mir ernsthafte Sorgen, ich denke nicht, dass sich innerhalb der nächsten Wochen etwas ändern wird. Über Jahre wurde ihre Gesundheit abgebaut und sie wird vermutlich Wochen brauchen, um wenigstens einigermaßen bei Kräften zu sein. Allerdings kann ich verstehen, wenn sie hier nicht bleiben kann. Ich würde versuchen, etwas für das Mädchen zu finden. Vielleicht eine Art Stätte für Obdachlose oder etwas derartiges, ich weiß es nicht. Dort gibt es auch fähige Ärzte ..."

Sasuke wusste, was der Arzt meinte. Dort könnte er sie nicht mehr betreuen.

"Nein, sie bleibt bis sie wieder die Alte ist", sagte er schlicht.

Doktor Larch nickte. "Die Alte ... bei dem Mädchen frage ich mich, ob sie jemals bei vollen Kräften war. Ich glaube vieles, was ihr Körper uns an Signalen gibt, kommt von ihrer Psyche. Es wäre eine Überlegung Wert, einen Psychologen aufzusuchen. Ich könnte jemanden rausfinden, der, was das Geld angeht, mit sich reden lässt ..."

Sasuke schüttelte den Kopf. "Geld spielt keine Rolle, schicken sie mir die Rechnungen und sagen ihr nichts davon. Sie muss es nicht wissen. Aber ich will den besten Arzt!", meinte Sasuke ausdrücklich.

Doktor Larch nickte.

"Und ich denke, eine Frau wäre besser", fügte Sasuke hinzu.

Doktor Larch nickte wieder. "Das denke ich auch", meinte er betrübt.

Kurz nach 12 klingelte es an der Tür. Sasuke ging öffnen, da er Sakura den Code nicht sagen wollte. Auf noch eine Suchaktion in Watts hatte er keine Lust.

"Na Brüderchen, alles klar?", begrüßte ihn Itachi, ließ Temari zuerst eintreten und folgte dann in den Vorsaal.

"Hey", meinte Temari und hob kurz die Hand zum Gruß.

Sasuke nickte. "Sakura ist im Wohnzimmer. Wenn ihr auch Kaffee oder so etwas wollt, Itachi weiß ja wo alles ist", meinte der jüngere Uchiha.

"Pah, deine Gastfreundschaft ist beeindruckend", murrte Itachi. "Möchtest du was trinken, Temari?"

"Ja, danke. Ein Tee wär gut", sagte die Blonde und folgte Sasuke in die Wohnstube.

"Hallo Sakura", sagte Temari, als sie ihre Freundin auf der Couch sah, wieder in Sasukes Klamotten und mit Decken eingewickelt Kaffeetrinkend. "Wie gehts dir?"

"Hey", gab die Rosahaarige zurück und machte für Temari platz. "Ganz gut. Ich glaube, wenn ich den ganzen Tag Fernsehen gucke, gewöhne ich mich noch an dieses konservative Leben in einer Wohnung", meinte sie mit leichten Lächeln.

"Dann bleibst du?", fragte Temari mit besorgten Unterton.

Sakura nickte. "Tut mir leid, dass ich dir solchen Kummer bereitet habe, dass wollte ich nicht. Ich hatte nur ... ich ..."

"Schon gut", winkte Temari ab. "Sasuke hat es uns erklärt und ich verstehe dich. Ich hab nur Angst, dass ... dass ich dich wieder verliere!"

Sakura sah Temari aufmunternd an. "Alle für einen, und einer für alle, nicht wahr?", wiederholte sie Temaris Worte von gestern.

Temari kamen die Tränen und sie fiel Sakura um den Hals. "Ja", rief sie.

"Nun flenn hier nicht rum, du Heulsuse!"

"Das musst du sagen", versuchte Temari zu lächeln. "Ich hab dich gestern zum ersten mal Weinen sehen."

"Tatsächlich? Tut mir leid ..."

"Ach hör doch auf, warum sollte dir das leid tun!"

"Ich hab sie sogar schon zum Zweitenmal heulen sehen", grinste Sasuke und stand vom Sessel auf.

"Idiot!", brummte Sakura beleidigt, während Temari nur überrascht war.

"Heulsuse!", konterte Sasuke. "Aber nun gut, ich muss zur Arbeit. Wir sehen uns später."

Sasuke verließ das Wohnzimmer und ging in die Küche. "Du hast die beiden Mädchen im Griff?", fragte er seinen Bruder grinsend.

Itachi nickte. "Ich bin der geborene Babysitter, bei einem Bruder wie dir ..."

"Red keinen Stuss", raunzte Sasuke. "Wie lange bist du nachher weg?"

"Ich muss um drei zum Studio. Gegen sechs wäre ich wieder da."

Sasuke nickte. "Ich bin gegen fünf zurück. Länger werde ich heute nicht bleiben. Dann sind sie zwei Stunden alleine, das wird wohl klappen."

"Du bist ja richtig fürsorglich. Vernachlässigst sogar deine Arbeit. Ich bin sehr überrascht. Hast du sie schon gefragt?"

"Was?", fragte Sasuke perplex.

"Na ob sie dich zur Weihnachtsfeier begleitet, oder hast du schon jemanden? Oder gedenkst du gar alleine zu kommen?"

"Das geht dich ja wohl nichts an!", schnauzte Sasuke genervt.

"Wirst du sie noch fragen?"

"Hast du denn jemanden?", umging Sasuke die Frage.

"Sicher. Temari begleitet mich."

"Tse, ich gehe alleine. Es ist keine Pflicht, jemanden mitzubringen."

"Dann willst du sie hier den ganzen Abend alleine lassen?"

"Ich ... sie steht aber keinen Abend durch. Der Arzt sagt, kein Stress und nichts!"

"Also machst du dir sorgen?"

"Lass mich zufrieden, Itachi."

"Wirst du sie fragen?", Itachi grinste breit

"Ich überleg es mir!"

"Aber frag sie nicht, als wäre sie irgendwer! Dann wird sie dich bestimmt nicht begleiten."

"Ich kann mir nicht vorstellen, dass sie zu sowas überhaupt Lust hat", überlegte Sasuke, und hätte sich für diese Aussage selbst auf den Hinterkopf klatschen können. Itachi lächelte.

"Tse, wie auch immer. Versuch nachher was ordentliches zum Mittag zu machen. Zum Frühstück hat sie gerademal ein halbes Brötchen geschafft. Aber vermutlich lag das am Doktor."

"Was hat der alte Larch überhaupt gesagt?"

"War nicht begeistert", sagte Sasuke seufzend. "Eigentlich müsste sie ins Krankenhaus. Übermorgen gehen wir in seine Praxis, dann checkt er sie noch mal gründlich durch. Und auf einen Psychoredner wirds hinauflaufen. Aber wie wir sie dazu bekommen, weiß ich noch nicht. Das muss wahrscheinlich Temari machen."

"Ein Psychologe?"

"Sagte ich doch."

"Das wird nicht billig. Da wird sie schon deswegen nicht mitspielen."

Sasuke winkte ab. "Sie soll ihn ja auch nicht bezahlen. Wir werden sehen, ich muss

jetzt los", Sasuke nickte Itachi zu und verließ dann die Wohnung.

"Zu einer Weihnachtsfeier?", wiederholte Sakura fragend.

Temari hatte ihr eben erzählt, dass Itachi sie dazu eingeladen hatte. Sie saßen beide im Gästezimmer, während Itachi sich am Mittag kochen versuchte.

"Ja, und ich war vollkommen baff in dem Moment. Und das schlimmste ist, ich hab da erst gemerkt, dass er ja ein Mann ist!"

Sakura lachte. "Du hast da erst bemerkt, dass er ein Mann ist? Sag mal Temari, dass Itachi ein Mann ist ... das merkt man schon wenn er von weiten kommt. Er ist sowas von männlich", grinste sie kopfschüttelnd.

"Mach dich nicht lustig über mich!", murrte Temari beleidigt.

"Mach ich nicht ... nein ... aber ... Gott da kann man sich doch nur lustig machen!"

Temari schnaubte. "Wie auch immer ... und in der ganzen Aufregung hab ich auch noch zu gesagt!"

"Und? Ist das nicht richtig? Du magst ihn doch, und du weißt nun, dass er keine Frau ist! Freu dich doch, mit ihm da hin zu gehen!"

Temari seufzte betrübt. "An sich schon. Es ist ja auch cool, dass er mich gefragt hat. Aber da sind bestimmt hunderte von Leute, die starren mich dann an und reden, und alles sowas."

"Was sollen die denn reden? Mach dir doch wegen irgendwelchen Anderen keinen Kopf. Es geht doch nicht um die! Es geht nur um dich und Itachi!"

"Aber ich werde ihn blamieren!", befürchtete Temari. "Ich weiß doch gar nicht, wie man mit solchen Leuten redet! Die führen bestimmt nur so ne gehobene Konversation, reden von ihren tollen Jobs und dem ganzen Kram."

"Na und, du bist doch nicht schlechter als die!"

"Und was soll ich anziehen? Ich hab doch nichts, was man da anziehen könnte! Ich wüsste nicht mal, was man da trägt. Und ich will auch nicht, dass mir das jemand bezahlt."

"Wollte dir Itachi deine Klamotten für die Feier bezahlen?"

Temari nickte.

"Na, und das macht dir Sorgen? So ist es doch aber richtig! Er lädt dich ein, er will dass du ihn begleitest, warum darf er dir dann nicht etwas zum Anziehen kaufen! Du kannst es ja nun mal nicht und er hat dafür bestimmt ein paar Dollar übrig. Er scheint ja nicht arm zu sein ..."

"Mir ist es trotzdem nicht so richtig recht ... mir hat noch nie jemand was geschenkt oder bezahlt. Und es gehört sich doch auch nicht!"

Sakura lachte. "Weißt du was sich alles nicht gehört? Aber wenn ein Junge ein Mädchen ein Kleid kauft, dass ist in Ordnung. Deswegen musst du dir keine Gedanken machen, auf gar keinen Fall! Schlimmer wäre es, wenn du ihm den Anzug kaufen müsstest. Das ist dann schon wieder was anderes. Jungs haben da noch son komisches Stolz-Gefühl", Sakura nickte bekräftigend. "Aber als Mädchen geht es vollkommen ok. Und du kannst dir diesen Stolz nicht leisten."

"Jetzt so wieso nicht mehr, du hast mir ja meinen Job vermässelt", bemerkte Temari. Sakura grinste. "Na, dafür hab ich dir einen besseren besorgt. Du verdienst dort besser und wirst nicht von Glatzen belästigt. Und vor allem ist es nicht in Watts sondern hier in Westwood."

"Ich weiß, ich war vorhin schon da ...", gab Temari schmunzelnd zu.

"Na, und?"

"Ich bin genommen!", freute sich die junge Frau. "Und es ist wirklich ein klasse Laden,

voll süß gemacht. Und betrunkene Penner kommen da sicher nicht hin! Und ich verdien fast ein drittel mehr, als im Sao Paulo!"

"Ich weiß", sagte Sakura lächelnd. "Vermassel es also nicht. Es ist kein Job fürs Leben, aber ein guter Anfang. Vielleicht kannst du dir Geld zusammen sparen und später ein eigenes Cafe aufmachen!"

"Oh ja", Temari gluckste vor Freude. "Und du steigst dann auch mit ein!"

"Bestimmt", lachte Sakura.

"Na klar, du kannst dann immer bei mir auftreten und singen! Das wird ein Publikumsmagnet! Der Laden wird immer voll sein!"

"Das glaub ich nicht, ich hab schon ewig nicht mehr gesungen."

"Das kannst du aber nicht verlernen! Komm, sing mal was!"

"Bestimmt nicht!", sagte Sakura fest. "Das war ein Traum, und nicht mehr. Vergangen und vergessen!"

Temari zog beleidigt eine Schnute. "Nun sei kein Frosch! Wir könnten doch was zusammen singen?", schlug sie begeistert vor. "Nur einmal!"

"Ach, nicht heute. Vielleicht nächstes mal, okay?"

"Meinetwegen", murrte Temari. "Aber hab ich dir erzählt, was Itachi macht?"

Sakura schüttelte den Kopf.

"Er besitzt ein Tonstudio! So hab ich ihn kennen gelernt, weil ich in seinem Studio rumgelaufen bin!"

Sakura lächelte. "Wolltest du eine Platte aufnehmen?"

"Nee, ich hab mich nur umgesehen. Früher wollten wir immer hier her, und das um mal hier singen zu können! Hast du das vergessen?"

Sakura schloss betrübt die Augen. "Ja, es scheint so."

Temari wollte gerade etwas sagen, als es an der Tür klingelte.

"Ich geh schon!", rief Itachi aus dem Wohnzimmer.

"Du wirst dich bestimmt irgendwann wieder erinnern", sagte Temari fest.

Sakura nickte leicht. "Möglich."

Eine halbe Stunde später saßen die beiden Frauen und Itachi am Esstisch, der gedeckt war mit allem, was das Herz beehrte.

"Das hast du gekocht?", fragte Temari ungläubig.

Itachi nickte stolz. "Sicher. Das ist mein verborgenes Talent!"

"Verborgenes Talent?", grinste Sakura. "Also war das Klingeln an der Tür vorhin nicht der Lieferservice?"

BUM!

Temari fiel die Kinnlade runter, während Itachi verdächtig kicherte.

"Ach ... was ... ich ..."

Doch dann lachten alle drei, ehe sie sich über das gebrachte Essen hermachten.